

Leser schreiben

Unverständnis zum CVP-Nein

Zum Artikel «CVP Wollerau unterstützt das Projekt Minigolfanlage nicht» im «Höfner Volksblatt» vom 30. Mai.

An der Gemeindeversammlung vom 4. April wurde dem Stimmbürger das Projekt Minigolfanlage vorgestellt. Der Gemeinderat äusserte sich dazu grundsätzlich positiv. Im «Höfner Volksblatt»-Bericht kam zutage, dass ausgerechnet die CVP als sogenannte Familien-Partei gegen das Projekt votiert. Dies überrascht nicht nur den Unterzeichneten, viele enttäuschte Minigolfanlage-Mitstreiter können nicht verstehen, dass die CVP diese eine einmalige Chance, Jung und Alt zu einem Erlensmoos-Miteinander zusammenzuführen, negativ quittiert. Aber bei der CVP wundert einen dies nicht mehr; die «Familien-Partei» verliert gesamtschweizerisch sowieso immer mehr Stimmen. Gerade der scheidende Präsident Markus Hauenstein wie der neue CVP-Vorsitzende und der RPK-Präsident müssten eigentlich dafür sein, da sie ja selber Kinder haben, die vielleicht auch mal gern mit ihren Eltern ein paar Spass-Wettkämpfe austragen würden. Warum PRK-Präsident Markus Bamert so gegen das tolle Projekt ist, bleibt unverständlich, da ja vielleicht umso mehr Leute seinen Busbetrieb benutzen würden, um eine Partie Minigolf spielen zu gehen. Übrigens sind alle übrigen Parteien dafür; die Minigolfanlage-Mitstreiter hoffen, dass die Stimmbürger an der 10. Juni-Abstimmung ein überzeugtes Ja in die Urne legen.

Fredi Nägeli, Wollerau

SP gibt keine Empfehlung

Die SP gibt, wie bereits mitgeteilt, für das neue Personalreglement der Gemeinde Freienbach keine Stimmempfehlung ab.

Einerseits befürwortet die SP natürlich die Anpassungen an die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung des neuen Personalreglements der Gemeinde Freienbach. Andererseits hält sie zum Beispiel die Tendenz zur Aufweichung des Kündigungsschutzes beim Gemeindepersonal für bedenklich. Vor allem aber bedauert sie, dass das Reglement nicht zukunftsgerichtet ist. So wird nur der Mutterschaftsurlaub geregelt. Wo bleiben die Väter? Leider nimmt das Reglement die immer drängendere gesellschaftliche Forderung nach vermehrtem Einbezug der Väter in die Kinderbetreuung nicht auf. Immerhin: Gemäss Aussage des Gemeindepräsidenten wird in den Ausführungsbestimmungen der Väterurlaub unter dem Oberbegriff Kurzurlaub verbessert. Eine eher mutlose Haltung oder halt das politisch Mögliche in einem total bürgerlich dominierten Spar-Umfeld? Auf jeden Fall ein scharfer Kontrast zum kürzlichen überparteilichen Beschluss des St. Galler Stadtparlamentes oder zur Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie», welche beide den Vätern künftig einen Urlaub von 20 Tagen gewähren wollen.

Die einschränkende Neuregelung der Kinderbetreuungsgutscheine lehnt die SP ab; hingegen befürwortet sie den Beitrag an die Mediothek in Pfäffikon und die Präzisierungen zur Ausnützungsziffer im Baureglement.

SP Freienbach

Grundstein für die Weiterentwicklung gelegt

58 Mitglieder und Interessierte nahmen am letzten Mittwoch an der Generalversammlung der Spitex Höfe im Restaurant «Erlensmoos» in Wollerau teil. Die Traktanden zeigten richtungsweisende Abstimmungsthemen.

Die Spitex Höfe freute sich am vergangenen Mittwoch über das rege Interesse der Anwesenden der Generalversammlung im Restaurant «Erlensmoos» in Wollerau, die Zukunft der Spitex mitzugestalten.

Mit einer Gegenstimme wurde die Jahresrechnung von der GV deutlich angenommen und die Decharge dem Vorstand erteilt. Dieses positive Resultat unterstützt den Vorstand in seinem Bestreben, zusammen mit der Spitex positiv in die Zukunft zu gehen. Die einstimmige Annahme der vorgängig publizierten Statutenänderung zeigt, dass die Mitglieder der Spitexleitung vertrauen und hinter ihr stehen.

Es standen auch Wahlen an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Gaby Waeber und Dr. Tim Dörfliinger stellten sich zur Wiederwahl. Die ad interim Präsidentin Claudia Räber wurde als Präsidentin vorgeschlagen. Alle drei wurden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Mit diesen drei Abstimmungen ist der Grundstein für die Weiterentwicklung der Spitex Höfe gelegt, so dass diese nun tatkräftig in Angriff genommen werden kann.

Einblick in den vielseitigen Spitex-Alltag

Der Alltag der Spitex ist anspruchsvoll. Eine optimale Einsatzplanung ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig – das Umfeld ändert



An der Generalversammlung der Spitex Höfe nahmen 58 Mitglieder und weitere Interessierte teil.

Bild zvg

sich ständig und es braucht viel Flexibilität. Die verschiedenen Bereichs- und Teamleitungen zeigten den Versammlungsteilnehmern auf, welche Aufgaben und Herausforderungen sie jeden Tag meistern, um die Klienten zu Hause optimal betreuen zu können. Auch die Lernenden gaben einen Einblick in ihre vielseitige und spannende Ausbildung. Eine freiwillige

Fahrerin des Mahlzeitendienstes erzählte den Besuchern, dass sie meistens mit viel Freude erwartet wird.

Diese Dankbarkeit, welche die Spitex-Mitarbeitenden täglich erhalten, motiviert und zeigt, dass eine gute Betreuung zu Hause für den Klienten und deren Angehörigen äusserst wertvoll ist. «Überall für alle», das ist die Spitex, die sicherstellt, dass die Bevölkerung

des Bezirks Höfe zu Hause rundum versorgt ist.

Nach dem gemütlichen Teil dankte die Spitex Höfe zum Abschluss der Versammlung den Anwesenden für ihre Treue und gab ihnen einen feinen, regionalen Tropfen mit nach Hause. Der Jahresbericht und die Statuten können auf www.spitex-hoeffe.ch eingesehen werden. (eing)



30 Personen mit Jahrgang 1943 nahmen am Treffen teil. Sie werden in diesem Jahr alle 75 Jahre alt.

Bild zvg

Jahrgänger-Treffen im Jubiläumsjahr

Der Jahrgang 1943 feierte dieses Jahr das 75-jährige Jubiläum. Deshalb kamen heuer besonders viele Teilnehmer zum Treffen.

Wie üblich traf sich am letzten Mittwoch im Mai der Edeljahrgang 43 in Lachen. Dieses Mal war es etwas Besonderes, sind die Jahrgänger heuer doch im 75. Lebensjahr. Das Jubiläum wurde deshalb etwas grösser gefeiert und so kamen 30 Jahrgänger von allen Seiten der Schweiz zum Treffpunkt am Schiffsteg in Lachen.

Das schöne Wetter hob von Anfang an die Stimmung. Alte Bilder

und Anekdoten wurden hin und her gereicht und ehemalige Lehrer und Ordensschwestern von Menzingen kamen im Detail zur Sprache. Die Schiffsrundfahrt, das Fondue Chinoise und etwas Flüssiges waren die Höhepunkte des Tages.

Mit dem Eindruck, dass der Zürichsee und seine Umgebung halt doch sehr schön sind, verabschiedeten die Teilnehmer sich bis zum Mai im nächsten Jahr. (eing)

Rochade im Pfadi-Vorstand

Die Genossenschaft Pfadiheim zählt drei neue Vorstandsmitglieder.

Anlässlich der 25. Generalversammlung der Genossenschaft Pfadiheim Wollerau standen neben der Abnahme der Jahresrechnung und Genehmigung vom Budget auch einige wichtige Neubesetzungen im Vorstand auf der Traktandenliste. Bis zur GV standen keine neuen Personen zur Verfügung, welche sich als Präsident, Vizepräsident oder Aktuar zur Verfügung stellen wollten. Umso mehr waren die anwesenden Genossenschaftler erfreut, als ihnen drei Kandidaten durch den Altpfadfinderverein Höfe

vorgestellt wurden. Neu in den Vorstand gewählt wurden als Präsident Stefan Helfenstein v/o Kusli, Wollerau, als Vizepräsident Edgar Reichmuth v/o Igel 2, Wilen, und als Aktuar Werner Landolt v/o Kobold, Wilen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der neue und alte Vorstand ist voller Tatendrang, das wunderschöne Pfadiheim Erlensmoos in Wollerau auch in Zukunft vielen Mietern für Lager, Geburtstage, Kurse und Probeweekends bereit zu stellen. (eing)



Neu konstituierter Vorstand (v. l.): Bernhard Renggli, Finanzen; Stefan Helfenstein, Präsident; Patrick Diethelm, 1. Beisitzer; Vivienne Fuchs, 2. Beisitzerin; Ruedi Amstutz, Verwalter; Werner Landolt, Aktuar und Edgar Reichmuth, Vizepräsident.

Bild zvg